



## Evangelische Kirchengemeinde Ittersbach

Hausandacht zum 7. Sonntag nach Trinitatis,  
26.07.2020

Im Spruch für diese Woche wird uns zugesagt, dass wir -  
durch die Taufe - Mitbürger der Heiligen und Gottes  
Hausgenossen sind!

Es heißt da im Brief an die Gemeinde in Ephesus:

*So seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern  
Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Eph 2,19*

Gott, der uns ins Leben gerufen hat und dessen Hand uns und alle Schöpfung erhält - er hat uns damit auch mitverantwortlich gemacht für alles Leben dieser Erde. Wir sind durch die Taufe in seine Familie aufgenommen - das begabt und verpflichtet uns zugleich.

Und wenn wir heute wieder Gottesdienst miteinander feiern, gemeinsam in der Kirche und in vielen Häusern bei uns im Ort, möge uns das Kraft, Mut und Hoffnung dafür geben, Gottes Reich hier bei uns in unserer Gemeinde wachsen und gedeihen zu lassen, - indem wir miteinander teilen und weitergeben, was wir an Gaben haben.

Und so feiern wir miteinander Gottesdienst  
Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen.

**Lied: Geh aus, mein Herz (EG 503, 1-3,7,8,10)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter  
<https://www.youtube.com/watch?v=-qeTZnmLOXA> den Organisten ins Haus holen.*

Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,  
das Erdreich decket seinen Staub  
mit einem grünen Kleide;  
Narzissus und die Tulipan,  
die ziehen sich viel schöner an  
als Salomonis Seide,  
als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall

ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder,  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Der Weizen wächst mit Gewalt;  
darüber jauchzet jung und alt  
und rühmt die große Güte  
des, der so überfließend labt  
und mit so manchem Gut begabt  
das menschliche Gemüte,  
das menschliche Gemüte.

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen,  
aus meinem Herzen rinnen.

Welch hohe Lust, welch heller Schein  
wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie muss es da wohl klingen,  
da so viel tausend Seraphim  
mit unverdrossnem Mund und Stimm  
ihr Halleluja singen,  
ihr Halleluja singen.

### **Wochenpsalm 107**

*Wo mehrere Personen miteinander feiern,  
können die Verse im Wechsel gesprochen werden.*

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,  
die er aus der Not erlöst hat,

die er aus den Ländern zusammengebracht hat  
von Osten und Westen; von Norden und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,  
und fanden keine Stadt; in der sie wohnen konnten,

die hungrig und durstig waren  
und deren Seele verschmachtete,

die dann zum Herrn riefen in ihrer Not  
und er errettet sie aus ihren Ängsten

und führte sie den richtigen Weg,  
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder,  
die er an den Menschenkindern tut,

dass er sättigt die durstige Seele  
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

*Wir beten weiter:*

Herr, du kennst mich;  
du kennst einen jeden von uns.  
Auf deinen Namen sind wir getauft.  
Du kennst uns bei unserem Namen von Anbeginn -  
überall und immer, auch im Äußersten  
trägst du uns treu und geduldig  
durch deine Güte und Weisheit.

Wird im Licht deiner Gegenwart unser Leben hell und froh? -  
Wenn du uns anschaust, leben wir auf!  
Kommen wir mehr zu uns, wenn uns klar machen,  
dass du immer bei uns bist?  
Wenn du uns anschaust, fällt alle Angst und Sorge von uns ab.  
Kann uns getanes Unrecht von dir trennen?  
Wenn du uns anschaust, können wir unsere Fehler erkennen  
und sie hören auf, uns zu bedrücken.

Gott des Lebens,  
du nimmst uns hinein in dein Wirken in der Welt -  
lässt uns frei und gibst uns Verantwortung.  
Hilf uns, unsere Zweifel und Sorgen gering zu schätzen,  
damit sie uns nicht hindern, dir nachzufolgen.  
Denn leicht wird es uns, Gott, in deiner Gegenwart.  
Leicht wird unser Leben, wenn wir uns dir anvertrauen -  
Leicht ist alles Leben, das von dir getragen wird.  
Sprich zu uns.  
Es soll gelten, was du uns zusagst.  
Dein Wort ist wahr in Ewigkeit.

Amen.

### **Predigtgedanken**

(Wenn Sie mögen, legen Sie sich eine Bibel bereit zum Nachschlagen.)

Wer ist Jesus Christus und wie ist er? Wie ist er für mich da, wie kann ich ihn erleben?  
Diese elementaren Fragen haben nicht nur die ersten Jüngerinnen und Jünger und die  
ersten, die sich auch nach ihm benannt haben, die ersten Christen, immer wieder und  
wieder tief ergriffen. Dem haben wir es wohl auch zu verdanken, dass er in starken Bildern  
davon spricht, wie wir zu ihm in Beziehung kommen können, wie wir Anteil an ihm  
gewinnen können.

Brot des Lebens will er uns sein, Hauptnahrungsmittel, das Lebensmittel schlechthin. Ohne Brot könnten wir auf Dauer nicht leben.  
Ohne ihn können wir auf Dauer nicht leben.

Lesen wir das Evangelium für heute:

*Einige Zeit, nachdem er mit frommen Juden über das Sabbat-Gebot und seine Vollmacht gesprochen hatte, fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt.*

*Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.*

*Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.*

*Es war kurz vor den Tagen, in denen die Juden ihr Passafest feierten.*

*Als Jesus die Menschenmenge sah, die zu ihm kam, fragte er Philippus: „Wo können wir so viel Brot kaufen, dass alle diese Leute zu essen bekommen?“*

*Jesus wollte ihn mit dieser Frage auf die Probe stellen; er selbst wusste genau, was er tun wollte.*

*Philippus antwortete ihm: „Für zweihundert Silberroschen Brot ist nicht genug dafür, dass jeder ein wenig bekomme.“*

*Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus:*

*„Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele?“*

*„Sorgt dafür, dass die Leute sich setzen“, befahl Jesus.*

*Der Ort, an dem sie sich befanden, war dicht mit Gras bewachsen. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. Jesus nahm die Brote, dankte Gott dafür und ließ sie unter die Menge austeilten; desgleichen auch mit den Fischen. Und jeder aß, soviel er wollte.*

*Als sie satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: „Sammelt auf, was übriggeblieben ist, damit nichts verdirbt.“*

*Die Jünger sammelten die Reste auf, die von den fünf Gerstenbrotten übriggeblieben waren, nachdem alle davon gegessen hatten und füllten zwölf Körbe damit.*

*Als nun die Menschen begriffen, was für ein Wunder Jesus Christus getan hatte, sprachen sie: „Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.“*

*Jesus wusste, dass sie als nächstes kommen und versuchen würden, ihn mit Gewalt zum König zu machen. Darum zog er sich wieder auf den Berg zurück, er selbst allein (Johannes 6, 1-15).*

Gehen wir in diese vielschichtige Szene voller Zeichen und Symbole hinein und suchen uns und unsere Zeit, suchen uns selbst darin ...

Tauchen wir damit auch ein in die tiefgründige biblische Welt der Zahlen, die wie Buchstaben und Worte für Bedeutungen und Begriffe stehen ...

Viele, sehr viele Menschen, eine bunt zusammengewürfelte Volksmenge, wie Johannes berichtet, von 5000 Männern (Frauen und Kinder werden nicht erwähnt) waren gekommen, weil sie von Jesus Christus und seinen Wundertaten gehört hatten und ihm nahekommen wollten.

5000 - wofür steht das? Zahlenangaben in der Bibel stehen ja nie zufällig oder willkürlich da ...

Zunächst: Die 5 ist die Zahl für den Sohn.

Auf der Ebene der 1er steht die Ziffer in ihrer Grundbedeutung, die Ebene der 10er steht für die Ebene des Menschen, des menschlichen Lebens (10 Gebote, 10 Finger und 10 Zehen); die Zahl 40 z.B. steht für die Prüfungszeit des Menschen; die Zahl 70 bezeichnet das (normale) Lebensalter, die 80 das hohe Lebensalter (*Psalms 90.10: Die Tage unserer Jahre, ihrer sind siebenzig Jahre, und, wenn in Kraft, achtzig Jahre ...*);

die Ebene der 100er steht für die Ebene des Menschengeschlechts;

die Ebene der 1000er ist die Ebene Gottes. (vgl. *Jos 23,10; Ps 50,10*)

In der Zahl 5000 ist also angedeutet: Hier ist eine Menschenmenge, die zum Sohn kommt, der im Auftrag des Vaters da ist ...

Was werden das alles für Menschen gewesen sein:

Neugierige, die immer für eine Sensation zu haben sind;

Skeptische, die nichts glauben, was sie nicht selbst gesehen haben;

Verzweifelte, die einfach am Ende sind - mit ihrer Gesundheit, mit ihren Beziehungen, mit ihren Lebensumständen, mit ihrer Hoffnung - und die stirbt bekanntlich zuletzt ...

5000 Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nach Leben suchen und zu Jesus Christus kommen, um zu sehen, ob es da zu finden ist ...

Sie wollen etwas hören, etwas sehen - wollen erleben, was Leben sein kann, wenn Grenzen überschritten, wenn Grenzen gesprengt werden: Grenzen der Medizin, Grenzen der sozialen Milieus, Grenzen des Althergebrachten, Grenzen der Vernunft ...

Und was tut Jesus Christus?

Er zieht sich angesichts der nahenden Menschenmassen auf einen Berg zurück - damit wird deutlich: Hier wird es gleich um etwas anderes gehen als eine Predigt oder spektakuläre Heilungen.

Denn schon von den Vätern her ist klar: Wenn sich einer auf einen Berg, in die Einöde oder Wüste zurückzieht, geht es um seine oder des Volkes Beziehung zu Gott - denken wir an Mose oder Elia.

Auch die Zeitangabe hat es in sich: Kurz vor dem Passahfest.

Hier wird an alle großen Traditionen der Beziehung zwischen Gott und den Menschen angeknüpft: Passah - das Fest der Befreiung.

Um welche Befreiung wird es jetzt gehen?

Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern.

Es war kurz vor den Tagen, in denen die Juden ihr Passahfest feierten.

Als Jesus die Menschenmenge sah, die zu ihm kam, fragte er Philippus: „Wo können wir so viel Brot kaufen, dass alle diese Leute zu essen bekommen?“

Eine Testfrage an uns alle: Versteht ihr, wovon ich euch erzähle? Seid ihr wach?

Und dann ein Kind, das fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat ... Speisen der Armen ...

Die Zahl zwei in der Bibel - sie ist eine zentrale Schöpfungszahl:

Die Bibel beginnt mit dem Buchstaben ב (beth): Bereschit bara elohim ha schamaijim we ät ha aräz - der Buchstabe ב (beth) entspricht im Hebräischen, der Sprache des Alten Testaments zugleich dem Zahlenwert zwei. Auch das erste Tätigkeitswort der Bibel (bara - schuf) beginnt mit ב (beth), dem Zahlenwert 2.

Die 2 bedeutet zugleich auch die Teilung in zwei Teile, denn der Buchstabe „beth“ heißt zugleich auch „Haus“ - und das bietet nicht nur Geborgenheit, sondern auch eine Trennung von „innen“ von „außen“, „drinnen“ und „draußen“.

So sandte Jesus Christus auch die Jünger in Paaren aus (*Mk 6,7*) und fasste das Gesetz in zwei Hauptgebote zusammen (*Mt 22,40*).

Aus Zweien Eins zu machen, Entzweiung aufzuheben, Einheit herzustellen, ist eine elementare biblische Sehnsucht.

Die Zwei ist darum auch die Zahl der Entscheidung - auch diese Bedeutung ist dem Alten Testament vertraut, im Neuen Testament aber zentral: Es gibt zwei Tore und zwei Wege, zwischen denen sich die Gläubigen entscheiden müssen (Mt 7,13): Niemand kann zwei Herren dienen (Mt 6,24).

Noch stärker das Bild vom zweischneidigen Schwert im Buch der Offenbarung als dem Wort Gottes oder des Jesus Christus (Offb 1,16; 2,12 - auch in Hebr 4,12;).

5 Brote und 2 Fische - der Sohn des Schöpfers, der, der die Schöpfung mit den Menschen, die ihn aufnehmen und sich entscheiden, erneuern und weiterführen soll ...

Und die Testfrage: Versteht ihr, wovon ich euch erzähle? Seid ihr wach?

Übrig bleiben 12 Körbe mit Brot. Ein Teilungswunder, ein Vermehrungswunder, wie es in anderer Weise korrupte Politiker in aller Welt gerne hätten?

Wohl kaum ... denn am Ende zieht sich Jesus Christus wiederum auf den Berg zurück, von dem aus er sich den Menschen zugewandt hatte, um allein zu sein. Denn er wusste, dass sie als nächstes kommen und versuchen würden, ihn mit Gewalt zum König zu machen.

Darum zog er sich wieder auf den Berg zurück, er selbst allein.

12 Körbe mit Brot bleiben - oder besser: werden. Aus Mangel wird Fülle. Aus Altem entsteht Neues ...

Die 12: Als Produkt von 3 und 4 verbinden sich in ihr Göttliches und Weltliches miteinander - Gottes Sein in der Welt.

Darum auch steht sie für die Stämme Israels (aus den Söhnen Jakobs) - es sind 12 (Gen 49,28) und die 12 Apostel (Mt 10,2).

Sie ist göttliche Zahl für alles Himmlische - darum auch die zwölf Tierkreiszeichen ...

Ein Blick auf die Bücher Ezechiel und Offenbarung des Johannes:

Der Prophet Ezechiel schaut in einer Vision vom neuen Jerusalem eine Stadt mit 12 Toren (Ez 48,31 ff). Und in der Offenbarung des Johannes heißt es:

*Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederfahren aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes. ... sie hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israel (Offb 21,10-12).*

Während der Wüstenwanderung findet das Volk zwölf Wasserquellen in Elim (Num 33,9). Mose schickt zwölf Kundschafter in das Land der Verheißung, aus jedem Stamm einen (Dtn 1,23).

Zwölf ist die Anzahl der Schaubrote im Tempel. Und die Priesterschaft wurde in 2 x 12 Abteilungen gegliedert (1Chron 24).

Die 12 steht (wie die 12-er Zahl der Jünger zeigt) für das neue Israel (Mk 3,14ff; Mt 19,28f; Apg 6,2; 1Kor 15,5; Jak 1,1) - für einen Neuanfang, eine Verwandlung der Schöpfung: Aus Mangel wird Fülle werden, aus Altem Neues, Grenzen werden aufgehoben, aus Sackgassen werden neue Wege, wir werden zu Wesen aus Liebe und Freiheit befreit ...

Denn, so heißt es ein paar Verse weiter, als die Menge ihn nach seinem Tun fragt und spricht:

*Was tust du für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was für ein Werk tust du? Unsere Väter haben in der Wüste das Manna gegessen, wie geschrieben steht (Ps 79, 24):*

„Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.“

*Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.*

*Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben.*

*Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot.*

*Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten (Joh 6, 30-35).*

Welches Brot haben wir nötig? Wie ist das mit dem Wort des Jesus Christus: Ich bin das Brot des Lebens?

Wir feiern miteinander Abendmahl, immer wieder (in diesen Zeiten in kleineren Kreisen mit Familie und Freunden), um all das bei uns wirklich werden zu lassen, jedes Mal ein Stückchen mehr.

Wir essen etwas Brot und trinken einen Schluck Wein in der Gegenwart des Jesus Christus und als lebendige Hoffnung, dass Gott uns so viel mehr schenkt, als wir fassen können.

Wir sind verschieden, aber uns eint unsere Hoffnung und unser Gleich-Sein vor Gott. Uns eint, dass wir glauben, dass wir in seiner Gegenwart zu Kräften kommen, die wir allein in uns selbst nicht finden können, weil er uns sich selbst schenkt.

Amen.

**Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (EG 320, 1-4)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter <https://www.youtube.com/watch?v=eJk4O5ByL7E> den Organisten ins Haus holen.*

Nun lasst uns Gott, dem Herren Dank,  
sagen und ihn ehren  
für alle seine Gaben,  
die wir empfangen haben.

Den Leib, die Seel, das Leben  
hat er allein uns geben;  
dieselben zu bewahren,  
tut er nie etwas sparen.

Nahrung gibt er dem Leibe;  
die Seele muss auch bleiben,  
wiewohl tödliche Wunden  
sind kommen von der Sünden.

Ein Arzt ist uns gegeben,  
der selber ist das Leben;  
Christus, für uns gestorben,  
der hat das Heil erworben.

*Wir verbinden uns mit allen Menschen guten Willens und beten für uns und die ganze Schöpfung:*

Wir danken dir für alles,  
was wir miteinander bewegt haben:  
Durch dein Wort bist du uns spürbar nahe  
und durch deinen Geist  
erfüllst du uns mit Hoffnung und Lebensfreude,  
weitest unseren Blick  
und füllst unser Herz,  
schenkst uns Gemeinschaft  
und gibst, was wir, deine Gemeinde, nötig haben.

Wir danken dir,  
dass deine Gegenwart uns die Kraft gibt,  
mit dir auf unser Leben zu schauen.  
Wir danken dir:  
Durch dich wächst unser Mut  
und wir können zu unserem Glauben stehen  
und für Versöhnung und Frieden eintreten.  
Durch dich wächst unser Vertrauen in unsere Kraft zu neuen Wegen.

Gemeinsam mit allen Christen der Welt beten wir weiter mit den Worten unseres Herrn:

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied: Nun lasst uns Gott, dem Herren (EG 320, 1,5,6,8)**

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie sich dazu unter  
[https://www.youtube.com/watch?v=cM\\_jpn3BFoM](https://www.youtube.com/watch?v=cM_jpn3BFoM) den Organisten ins Haus holen.*

Nun lasst uns Gott, dem Herren,  
Dank sagen und ihn ehren  
für alle seine Gaben,  
die wir empfangen haben.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl,  
dient wider allen Unfall;  
der Heilig Geist im Glauben  
lehrt uns darauf vertrauen.

Durch ihn ist uns vergeben  
die Sünd, geschenkt das Leben.

Im Himmel solln wir haben,  
o Gott, wie große Gaben!

Erhalt uns in der Wahrheit,  
gib ewigliche Freiheit,  
zu preisen deinen Namen  
durch Jesus Christus. Amen.

*Gehen wir miteinander mit dem Segen unseres Gottes in diesen Sonntag und in die kommende Woche:*

Der HERR segne uns und behüte uns.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Amen.

*Falls Sie Internet zur Verfügung haben, können Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=DVBrFa06fWg> noch ein Nachspiel anhören.*